

Widow's Urtheil sei schwer in die Waagschale fallend, da derselbe nicht allein Sachverständiger sondern auch Stadtverordneter sei.

Nach einer facitiven Berichtigung des Herrn Dr. Kühn vermahnt sich Herr Göy dagegen, als ob er das System discreditiren wolle. Er halte das System nach wie vor noch nicht für erprobt und jedenfalls für zu kostspielig.

Herr Adv. R. Schmidt theilte mit, daß die Vordrette guten Dünghoff enthalte, wie englische Schiffschleifer versicherten.

Nach dem Schlußwort des Herrn Referenten, welcher hervorhebt, daß es Billigkeitsgründen den Herren Göy und Köber ein Anrecht auf Ausführung der Arbeit zustehe, die Betriebskosten von Herrn Göy zu hoch veranschlagt wären und daß die Desinfections-Masse wesentlich alkalisch sei, also nicht zerstörend, sondern im Gegentheil conservirend auf das Eisen einwirke, wurde der Ausschussantrag über die Desinfections-Einrichtung mit 29 gegen 23 Stimmen genehmigt, der Ausschussantrag über Drainirung des Gartens gegen 1 Stimme, rücksichtlich der Submission gegen 1 Stimme und die übrigen Ausschussanträge einstimmig angenommen.

Bei B. Straßenschleuse hält es der Ausschuss für angemessen, daß die Schleuse 3. Classe mit einer Thonrohrleitung vertauscht und statt der Summe von 3150 nur 314 Thlr. zur Verwendung gelangen, empfiehlt also Zustimmung zum Rathbeschlusse.

Der Ausschussantrag fand einhellige Annahme.

Bei C. Ventilation- und Caloriferen-Anlage fand der Ausschuss den Mehraufwand von 1050 Thlr. 9 Ngr. über die ursprüngliche Approximativ-Summe von 6680 Thlr. motivirt, und wurde einhellig beschlossen.

6) „hierzü Genehmigung vorzuschlagen.“ Herr Krause betonte, daß bei allen Arbeiten wo irgend möglich Submission beantragt werden möge. Einstimmig wurde der Ausschussantrag angenommen.

Bei D. Dampfeinrichtung erkannte man im Ausschuss die Dampfcherei für derartige Anlagen allein als praktisch. An den dafür selbst ausgeworfenen Positionen fand man nichts anzuführen. Unerklärlich blieb es nur, wie für Heißwasser u. und Projection eine Summe von 467 Thlr. 18 Ngr. hat aufgestellt werden können. Man beschloß einhellig.

7) „die für die Dampfanlage veranschlagten Kosten zur Verwilligung anzurufen, dagegen hiervon die Summe von 467 Thlr. 18 Ngr. zu streichen.“

Weiter beschloß man 8) „auch bezüglich dieser Arbeiten Submissions-Ausschreibung zu beantragen.“ Die Versammlung trat einhellig dem Ausschussantrage bei.

E. Gasleitung. Wenn man erwägt, daß die Hospitaliten in ihren Zimmern selbst Gasleitung nicht bekommen, sondern eigentlich nur die Corridore, Treppen und Eingänge, sowie die betreffenden Wirtschaft- und einige andere Räume mit Gasleitung zu versehen sind, auch nach eigener Versicherung des Rathes für die meisten Stellen einfache Schmittbrenner genügen, so muß es Jedem auffallen, daß man mit den ursprünglich ausgeworfenen 5445 Thlr. nicht auskommen kann, sondern noch 1767 Thlr. dazu, im Ganzen also die enorme Summe von 7212 Thlr. verlangt. Man war im Ausschuss davon höchlich überrascht.

Schon ein flüchtiger Blick auf die Zeichnungen und Vergleich mit dem desfallsigen Anschläge ergiebt, daß hier mit einer ganz unverantwortlichen Verschwendung zu Werke gegangen ist. Am Eingang zum Portale sind 2 große, besonders für den Bau gezeichnete Gandelaber gedacht, die gleichen sollen den Ausgang nach dem Hofe zieren; außerdem aber, und nachdem der Rath selbst 3 große schmiedeeiserne Krone und 2 Straßen-Gandelaber gestrichen hat, bleiben von jeder Gattung noch 14 Stück übrig, von denen erstere meist an Eden, die nicht begangen werden, und von letzteren allein 10 in den gartenartig behandelten Hof vertheilt sind, während die Mitte sogar noch außerdem mit einem 5 flammigen Gandelaber bedacht ist. Eine derartige Beleuchtung findet man kaum in einem Restaurationsgarten und kein noch so reicher Privatmann wird sie in seinem vielleicht noch größeren Garten anlegen. Die Postage wäre genügend durch 8-10 Laternen an den Durchgängen und den meist begangenen Eden zu beleuchten, wogegen die Fronte des Gebäudes resp. der Vorgarten genügend durch die späteren Straßenlaternen erhellt werden. Es könnten dann an diesen Laternen allein gegen 1000 Thlr. erspart werden, der theueren Rohrleitung gar nicht zu gedenken.

Ebenso unangemessen erscheint die luxuriöse Beleuchtung des Versaals, während ursprünglich wohl nur 1 bescheidene Krone und 1 Doppelwandarm projectirt gewesen sind, findet man jetzt in der Mitte eine Krone von 32 Flammen, umgeben von 4 Kronen à 6 Flammen, und weiter 32 Flammen an den Seiten vertheilt, eingezichnet und veranschlagt. Zusammen also 88 Flammen, und sämtlich Argandbrenner mit Gloden u. Man war der Ansicht, daß alte Leuchte überhaupt sehr zeitig sich zur Ruhe zu begeben pflegen und sich die Andachten recht gut auf Tagesstunden verlegen lassen, sonst könnte man sich auch für einzelne Abende im Jahre mit Kerzenbeleuchtung behelfen. An eine Vermietzung des Raumes könne wohl kaum gedacht werden, da darunter die Stille des Hauses leiden würde.

Pfist man diese Beleuchtung weg, so bleiben für die ganze III. Etage nur 18 Corridorflammen übrig und es leuchtet ein, daß alledann viel

schwächere Rohrleitungen ausreichend sind und sich dies bei Wegfall der Garten-Gandelaber u. bis zur Zuführung von der Straße erstrecken kann. Seit das noch der 2. Gaszähler à 200 Flammen beschafft werden muß, wird man mit nur einem, wie anfangs ins Auge gefaßt war, auskommen und die laufende Ersparniß für Gas noch mehr ins Gewicht fallen.

Aus diesen Gründen schlägt der Ausschuss einhellig vor

9) „die Nachforderung von 1767 Thlr. 14 Ngr. 7 Pf. nicht zu genehmigen“ und beim Rathe zu beantragen

10) „von einer Beleuchtung des Gartens und des Versaals abzusehen“ außerdem

11) „die zu luxuriöse Beleuchtung des Vestibuls und des Treppenbaues auf das Nothwendigste zu beschränken“ und weiter

12) „gegen den Rath die Erwartung auszusprechen, daß bei dieser Position an der bereits verwilligten Summe bedeutende Ersparnisse gemacht würden.“

Herr Dr. Brodhaus war nicht dafür, daß die Beleuchtung für den Versaal ganz in Wegfall kommen solle.

Hierzu bemerkte der Herr Referent, daß Abendgottesdienst für die Hospitaliten nicht stattfinden würde, und daß eine vielleicht beabsichtigte Vermietzung des Saales nicht gewünscht werde, weil hierdurch die Nachruhe der Hospitaliten gestört würde.

Herr Dr. Gensel sprach sich für eine gewisse Beleuchtung des Saales aus, da dieselbe zu manchen Zeiten, wie z. B. Weihnachten und Silvester, nothwendig sein könnte.

Herr Dr. Brodhaus beantragte, den Beschluß so zu fassen: „von der projectirten“ Beleuchtung abzusehen“; und als Zusatz beantragte Herr Hebbinghaus, „von der projectirten, luxuriösen“ Beleuchtung abzusehen.“

Der Herr Referent verteidigte den Ausschussbeschlusse, weil der Rath eine ganz veränderte Einrichtung der Gasanlagen vornehmen müsse und hierbei eine Beleuchtung des Versaales sicher mit in Aussicht genommen werden würde.

Mit 26 gegen 19, resp. mit 29 gegen 16 Stimmen fand der Ausschussantrag in Verbindung mit dem Brodhaus-Hebbinghaus'schen Amendement Annahme. Die übrigen Ausschussanträge wurden einstimmig genehmigt.

Namens des Gasauschusses berichtete Herr Göy über die Beschlüsse des Rathes.

a) Im Rosenthal von der Hälnerbrücke bis zum Bonorand'schen Etablissement an Stelle des zweijährigen ein vierjähriges Gasrohr legen zu lassen und die mit 263 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. veranschlagten Kosten zu Vasten der Anlagen in der Stadt zu verwenden und auf den Bau- und Ergänzungsfonds anzuweisen;

b) auf die Herstellung von Beleuchtungsanlagen auf dem Promenadenwege von der Centralbrücke bis zum Fleischerplatz die veranschlagten Kosten von 316 Thlr. 22 Ngr. à conto der Anlagen in der Stadt aus dem Bau- und Ergänzungsfonds zu verwenden.

Bezüglich ersterer Herstellung empfahl der Ausschuss dem Collegium zwar Zustimmung zu ertheilen, aber in Anbetracht, daß diese verstärkte Gaszuführung nur im Interesse des Consumenten geschähe, also ganz im Einklange mit der Zuführung von Gas in Privathäuser wäre, den Rath zu ersuchen, den Vespiter des Bonorand'schen Etablissements zu einem Betrage in Höhe der Hälfte der veranschlagten Kosten von 263 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. zu veranlassen.

In Betreff der Anlagen unter b. empfahl der Ausschuss, in der vom Rath projectirten Weise sowie zur vorgeschlagenen Entnahme der Kosten Zustimmung zu ertheilen.

Zu a. Herr Krause befürwortete den Ausschussvorschlag, um so mehr, da den Besitzern des dahinter liegenden Etablissements, welche gleichfalls Gaszuführung gewünscht hätten, angefallen sei, die ganzen Zuführungskosten zu tragen.

Einstimmig wurden die Ausschussanträge angenommen. Auch zu dem Vorschlage des Ausschusses zu b. wurde einhellig Zustimmung ertheilt.

Namens des Schulausschusses berichtete sodann Herr Adv. R. Schmidt über den Beschluß des Rathes Herrn Oberlehrer Dr. Kauer vom 1. October d. J. ab eine persönliche Gehaltszulage von 100 Thlr. auf so lange zu gewähren, bis dessen etatsmäßiger Gehalt die Höhe von 900 Thlr. erreicht haben wird.

Im Ausschusse war von Seiten der Majorität der Antrag gestellt worden, dem Rathbeschlusse nicht beizutreten, einmal weil der bisherige Gehalt der Leistung und Stellung des Herrn Dr. Kauer ganz gut entspreche, sicher auch bei seinem Weggange Ersatz geschaffen werden könne. Sodann war darauf hingewiesen worden, daß die französische Sprache an einem Gymnasium wohl nicht die große Wichtigkeit habe, welche man ihr beilege, daß andere Lehrer, welche mit eben so großer Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ihre Stellung ausfüllten, dasselbe Recht auf persönliche Zulage hätten, wenn auch nicht die Precision einer Berufung nach auswärts stattfände, und daß somit durch Genehmigung der Rathsvorlage nicht nur ein Unrecht gegen die andern Lehrer verübt, sondern auch der Anfang zu einer unabsehbaren Reihe von Gehaltszulagen gemacht wird.

Die Minorität empfahl Beitritt zur Rathsvorlage in Berücksichtigung, daß französische Sprachlehrer sehr schwer zu beschaffen seien, auch der französische Lehrer an der Realschule 800 Thlr. Gehalt beziehe.

Der Herr Referent erklärte, daß er sich jetzt der Minorität anschließe.

Herr Dr. Panig befürwortete den Rathbeschlusse, da es sich darum handle, einen tüchtigen Lehrer zu erhalten und für eine höhere Bildungsanstalt sei es unbedingt erforderlich, wissenschaftlich durchgebildete Lehrer auch für die neueren Sprachen zu besitzen. Derartige Kräfte seien sehr selten, und da überdies die französischen Lehrer an der höheren Bürgerschule, Real- und Thomanischule einen höheren Gehalt bezögen, so liege kein Grund vor, den Rathbeschlusse abzulehnen.

Ebenso sprach sich Herr Dr. Kühn für den Rathbeschlusse aus.

Nach einer Bemerkung des Herrn Referenten erklärte Herr Köhner, daß die Lehrer der klassischen Sprachen besser bezahlt würden, als die Lehrer der neueren Sprachen, was er für nicht richtig hielt.

Er stimme mit Vergnügen für die Verwilligung.

Herr Dr. Brodhaus trat vom Majoritätsgutachten zurück, worauf nach dem Schlußwort des Herrn Referenten die Rathsvorlage gegen 1 Stimme genehmigt wurde.

* Leipzig, 16. Juni. Von Herrn A. Bebel erhalten wir folgende Zuschrift:

Um falschen Auffassungen und Einwendungen zu begegnen, ersuche ich die Redaction des „Tageblattes“ die in dem heutigen Bericht über die letzte Volksversammlung angegebenen Zahlen in folgender Weise berichtigen zu wollen.

Ich habe nicht gesagt, daß die Allg. Deutsche Creditanstalt nur über 2000 Thlr. Gewerbesteuer zahle, sondern ich führte aus, daß in Leipzig 7 Bankinstitute existiren, welche zusammen 17,789 Thaler zahlten, der Durchschnittszahl betrage also 2541 Thaler. Dieser Betrag sei verhältnismäßig sehr gering, wenn man bedenke, daß das eine dieser Institute, die Allg. Deutsche Creditanstalt, welche im Verlaufe, trotz theilweise ungünstiger Geschäftsverhältnisse, allein noch Abzug aller Beamtengehälter, Steuern und Geschäftskosten einen Reinertrag von 570,000 Thlr. gemacht habe. Es gehörten also 1140 Bürger dazu mit einem Durchschnittseinkommen von 500 Thlr., um das Eine Institut aufzuliegen. Bei dem Verkauf des Georgenhaus-Areals resp. des Georgenhausgebäudes selbst an die Allg. Deutsche Creditanstalt habe ich nachgewiesen, daß dieses Areal inclusive des riefigen Materials, welches bei dem Abbruch für einen Neubau sich ergebe, die Quadratel über 14 Thlr. wohlfeiler zu stehen komme, als das gegenüber liegende Areal der ehemaligen Heuwanne und daß dieses Verhältniß sich noch ungünstiger gestalte, wenn das Georgenhaus auf dem Submissionswege auf den Abbruch verkauft werden wäre.

Auch habe ich nicht behauptet, daß die Schwerverwandten kein Recht zum selbstständigen Gewerbebetrieb haben, dieses ist ihnen seit Einführung der Norddeutschen Gewerbeordnung bekanntlich gemährt.

Ich bitte Sie diese Berichtigung in die nächste Nummer des „Tageblattes“ aufnehmen zu wollen.

Achtungsvoll ergebenst
A. Bebel.

(Eingefandt.)

Beseitigung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitspflege Revalensiers du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln erspart.

72.000 Genesungen an Wagnen, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden - wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden. Genücker Nr. 64.210. Resap. 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem unerträglichen Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen und zu schreiben; hatte ein Jucken aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Fieberanfregung, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Besserung meiner Leiden. Zu völliger Beseitigung habe ich Ihre Revalensiers verjucht und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalensiers verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine geistliche Position wieder einzunehmen. Mit umgitterter Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung
Marquise de Bréhan

In Bleichbäsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. - Revalensiers Chocoladée in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. - Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapothek; in Chemnitz bei Georg Kühn, Nicolaipothek; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. - Dépôt in Leipzig bei Th. Pätzmann, Hoflieferant.

Fillale Bad Mildenstein
in Leipzig, Str. Bindmühlenstraße 41. I. Stellung durch Riefenadelndampfbäder bei Muskel-Selen- Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalreiden u. - Krüdenampfbäder gegen Nervenleiden, besonders Nervenleiden, täglich für Damen von 1-4, für Herren 5-1 und 4-5 Uhr. Sonn- u. Festtage Nachmittags geschlossen.

Dresdner Börse, 14. Juni.
Societätsbr.-Act. 184 1/2
Kellnerbr. do. - 1/2
Feldschloß do. - 1/2
Reisinger 88 1/2
S-Dampfsch. 168 1/2
Eis-Dampfsch. - 1/2
Kettenschiff 111 1/2
Riedel. Champ.-A. - 1/2
Dresdner Feuerf.-Act.
v. S. S. 184 1/2
Eisbr. 184 1/2
Kellnerbr.-Act. 184 1/2
Feldschloß-Act. 184 1/2
Reisinger-Act. 184 1/2
S-Dampfsch.-Act. 184 1/2
Eis-Dampfsch.-Act. 184 1/2
Kettenschiff-Act. 184 1/2
Riedel. Champ.-Act. 184 1/2

Am 2. Sonntage nach Trinitatis, des Dankgottesdienste zur Feier des zwölften Deutschen und Frankreich abgeschlossenen Friedens, predigen:

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Wille, 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. M. Valentiner, 8 Uhr Beichte.

St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Wille, 8 Uhr Beichte, Mittags 1/2 12 Uhr Hr. M. Suppe, 2 Uhr Hr. M. Winkler, 4 Uhr Hr. M. Winkler, Abends 6 Uhr Hr. M. Winkler, 8 Uhr Hr. M. Winkler.

Neufkirche: Früh 9 Uhr Hr. M. Winkler, Abends 6 Uhr Hr. M. Winkler, 8 Uhr Hr. M. Winkler.

St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D. Wille, 8 Uhr Hr. D. Wille, Abends 6 Uhr Hr. D. Wille, 8 Uhr Hr. D. Wille.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Wille, 8 Uhr Hr. D. Wille, Abends 6 Uhr Hr. D. Wille, 8 Uhr Hr. D. Wille.

St. Johannis: Früh 1/9 Uhr Hr. M. Winkler, Nachm. 2 Uhr Hr. M. Winkler, 4 Uhr Hr. M. Winkler, 6 Uhr Hr. M. Winkler.

St. Georg: Früh 1/9 Uhr Hr. M. Winkler, 8 Uhr Hr. M. Winkler, 10 Uhr Hr. M. Winkler, 12 Uhr Hr. M. Winkler.

St. Jacob: (im neuen Stadt - Kronenstraße) Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Homann, (Die an diesem Tage veranstaltete Collecte ist für die vaterländischen Invaliden und die Hinterlassenen der Gefallenen bestimmt).

kath. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher feierlicher Communion, 9 Uhr Predigt und Hocham mit Te Deum (Friedensgottesdienst), 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Vesper, (Beim Gottesdienste um 9, 11 und 2 Uhr Collecte für die vaterländischen Invaliden und Hinterlassenen der Gefallenen).

deutschl. Gen.: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Heyer, in Connewitz: Früh 8 Uhr Hr. Kat. Vesp. 8 Uhr.

NB. Auch wird an diesem Tage eine Collecte für die vaterländischen Invaliden und die Hinterlassenen der Gefallenen vor den Thüren sämtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thonbergkirche: Allgemeine Friedensfeier: früh 1/9 Uhr Gottesdienst u. Communion. Predigt: Herr Pastor M. Wepel. Die Beichte beginnt früh 8 Uhr.

In Gohlis Allgemeine Dant- und Friedensfeier, Gottesdienst früh 9 Uhr. Predigt: Herr Pastor Dr. Seydel. (Collecte für die vaterl. Invaliden und die Hinterlassenen der Gefallenen.)

British and American Church-Service.
Ind. Sunday after Trinity, June 18.
In the large Hall of the Conservatorium:
Morning, 10.30, am. Evening, 8, pm.

Montag: Nicolaitirche Abends kein Gottesdienst.
Dienstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstud. Hr. Kat. Vesp. 8, Jacobus 1, 20 Uhr.
Mittwoch: Nicolaitirche früh keine Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion.

Rotette.
Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche: Jauchet dem Herrn (Cdar), von F. Mendelssohn - Bartholdy.
Kommet herzu, von E. F. Richter.
(Die Texte der Rotetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 1/9 Uhr in der Thomaskirche: Groß ist der Herr, Hymne von Haendel.

Liste der Getrauten.
Som 9. bis mit 15. Juni.

a) Thomaskirche:
1) D. L. Ph. Swidersky, Wagner, Maschinenfabrikant und Hausbesitzer hier, mit Jgfr. J. D. G. Schlenk, Bier-, Pergamentfabrikantens und Hausbesitzers hier Tochter.
2) F. A. Peterhänsel, Handarbeiter hier, mit Ch. F. Zentner, Handarbeiter in Robertsdorf hinterl. Tochter.
3) E. A. Hoffmann, Directionsrath bei der General-Direction der Königl. Sächs. Staatsbahnen in Dresden, mit Jgfr. E. Th. S. Sonnenfals, Bürger und Kaufmanns hier Tochter.
4) H. P. Kaiser, Kaufmann in Wien, mit Jgfr. D. H. König, Bürgers, Tischlermeisters und Hausbesitzers hier hinterl. Tochter.
5) F. C. A. Bschleische, Dr. u. Kaufm. hier, mit Jgfr. E. H. Böttiger, Geschäftsführers in Trier Tochter.
6) F. D. Wittgerer, Drechsler hier, mit Jgfr. J. B. Herrmann, Brod-, Fleischermeisters und Gasthofbesitzers in Gilsberg hinterl. Tochter.

Vertical list of names and dates on the right margin, including names like 'Israel', 'Dan', and various dates.